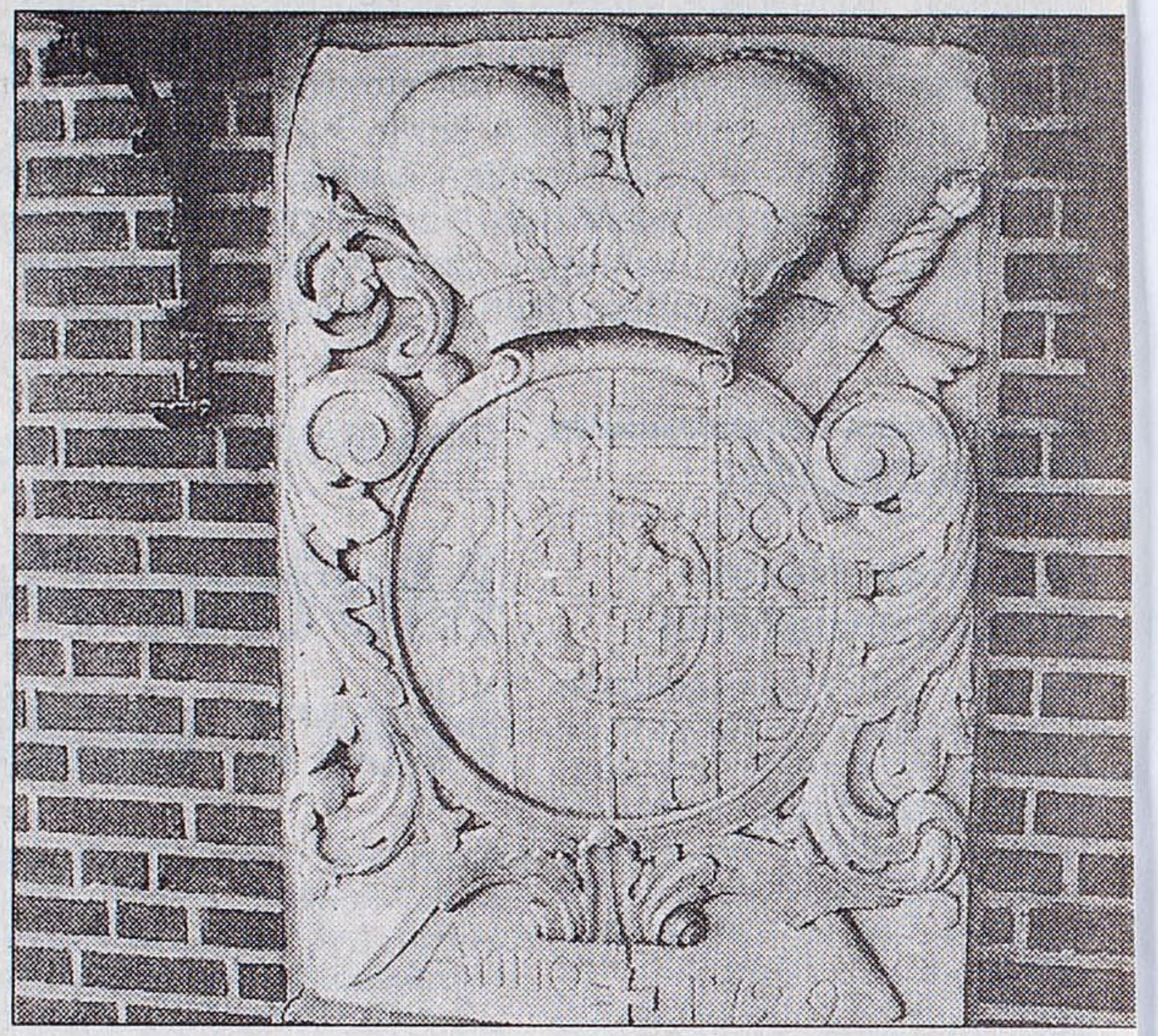
Teil 27 der MZ-Serie: Fürstbischöfliches Wappen als Denkmal

Wappenstein aus dem Jahr 1729 erhielt Platz an Altentagesstätte

Südlohn - Genau 41 Eintragungen zählt die Denkmalliste der Gemeinde Südlohn. Die **Münsterland Zeitung** setzt ihre Serie über Denkmäler fort und fragt ihre Leserinnen und Leser nach Erinnerungen. Im 27. Teil der Serie steht heute der Wappenstein am Haus der Vereine in Südlohn im Blickpunkt.

Der Wappenstein des Fürstbischofs Clemens August Herzog von Bayern weist auf den ehemaligen Giebelstein der Südlohner Wassermühle und auf den Fürstbischof Clemens August hin, der diese Wassermühle im Jahr 1729 renovieren ließ. Mit der Jahreszahl 1729 ist auch der Wappenstein bezeichnet. Ferner wird in dem Wappen darauf hingeweisen, daß dieser Fürstbischof in Südlohn ein Jagdhaus, nämlich das adelige Gut „Haus Volmering", besaß.



Ursprünglich war dieser Wappenstein aus dem Jahr 1729 an der Südlohner Wassermühle angebracht. Foto: Heisterborg

Bei dem bischöflichen Wappen handelt es sich um eine rechteckige Sandsteinplatte mit erhabenem Relief. Das Wappenschild ist oval und verfügt über kräftige barocke Arkanthusranken an den Seiten.

Im Jahr 1973 wurde der Wappenstein in die nord-östliche Fassade der Altentagesstätte am Vereinshaus eingemauert. Die Restaurierung der Sandsteinplatte erfolgte im Jahr 1983.

Zum Schutz des historischen Steins vor Wasser und anderen Umwelteinflüssen wurde ein Jahr über dem Wappenstein später eine kupferne Abdeckung angebracht.